



Department Informatik

Lehrstuhl für Informatik 6
(Datenmanagement)

Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener

Martensstraße 3, 91058 Erlangen

Telefon +49 9131 85-27892

Fax +49 9131 85-28854

Klaus.Meyer-Wegener@fau.de

<https://www6.cs.fau.de>

Stellungnahme

zum Evaluationsergebnis
der Vorlesung "Implementierung von Datenbanksystemen"
im Wintersemester 2018/19

Vorbemerkung

Zunächst einmal danke ich den 14 Hörerinnen und Hörern, die sich die Mühe gemacht haben, den Fragebögen auszufüllen. Ich weiß, dass so etwas bei der großen Zahl der evaluierten Lehrveranstaltungen durchaus etwas lästig ist.

Ich beschränke mich in dieser Stellungnahme auf die kritischen Bemerkungen, denn dort gibt es Handlungsbedarf. Für die positiven Bemerkungen bedanke ich mich ganz herzlich. Mit vielen Noten zwischen 1 und 2 ist es insgesamt ja auch nicht schlecht ausgefallen.

4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

4.2) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

(Ich habe die Bemerkungen nach Thema gruppiert; die Reihenfolge ist also etwas anders als im Evaluationsergebnis selbst.)

Der Montagstermin um 8.30 schränkt die Aufmerksamkeit leider etwas ein.

Die Uhrzeit ist absolut falsch, außer man möchte in der Vorlesung schlafen.

Dessen bin ich mir bewusst, aber das macht die automatische Raum- und Zeitplanung an der Technischen Fakultät. Für Pflichtvorlesungen wie diese ist eine Verschiebung praktisch unmöglich. Irgendjemanden trifft es mit diesem Termin halt in jedem Semester. Aus meiner subjektiven und eingeschränkten Perspektive habe ich aber den Eindruck, dass dieser Montagstermin reihum geht. Es trifft also in jedem Wintersemester jemand anderen.

Der Professor hält meistens einen 90-minütigen Vortrag, bei dem es teilweise nicht ganz einfach ist, nicht mit den Gedanken abzuschweifen. Etwas mehr Interaktion mit den Studenten oder mehr Tafelanschriften würden vielleicht helfen.

Das verstehe ich, aber das ist in gewisser Weise nun mal das Konzept von "Vorlesung" (wobei ich ja nicht mehr ablese 😊). Aber ich werde mich um mehr Interaktion bemühen.

Die Folien, denn diese ...

- enthalten viele Widersprüche und unsaubere Definitionen.
- sind schlecht strukturiert (roter Faden nicht erkennbar).
- sind kaum nachvollziehbar, da Stichpunkte oft dermaßen kurz und unklar formuliert sind, dass sie kaum jemand auf Anhieb verstehen kann (außer dem Folienersteller).
- müssen leider sehr oft ohne formale Notation auskommen (Variablen, bei denen man nicht weiß, was sie bedeuten, weil sie nicht eingeführt wurden, usw.) und sind deshalb schwer nachvollziehbar.
- enthalten einfach eine wörtliche 1:1-Übersetzung ausgewählter Sätze des Papers über C-Store von Stonebraker, die komplett aus dem Kontext gerissen sind, sodass man beim Durchlesen der Folien wirklich nichts mehr versteht.

Das ist insgesamt ziemlich schade, weil Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener die Vorlesung wirklich gut hält und stets motiviert ist. Leider trübt das zur Verfügung gestellte Lernmaterial den Gesamteindruck der Veranstaltung enorm, da man beim Aufarbeiten des Stoffes für Übungen/Klausur die Hälfte der Zeit damit verbringen muss, zu entschlüsseln, wie dieser und jener Satz/Stichpunkt vom Folienersteller gemeint sein könnte.

Das trifft mich hart, denn ich habe mir mit den Folien wirklich sehr viel Mühe gegeben. Deshalb weiß ich leider auch nicht, wo sich denn nun trotzdem noch "Widersprüche und unsaubere Definitionen" befinden. Da wäre ich für Hinweise sehr dankbar. Zwei kommen dann ja noch: nicht eingeführte Variablen – da hatte ich gehofft, dass ein sprechender Name genügt – und C-Store – ja, es sind übersetzte Teile aus dem Artikel, aber sehr genau ausgesucht. Ich muss ja verdichten. Aber ich werde mich noch mal an das Kapitel machen und vielleicht mit mehr Abbildungen versuchen, das Verständnis zu verbessern. Immerhin gibt es ja noch eine andere ausführliche Darstellung in den Übungen.

Insgesamt sind die Folien definitiv ein Kompromiss. Nach der reinen Lehre der Präsentationstechnik würde viel weniger draufstehen (man vergleiche die von Jens Dittrich). Aber ich habe auch an die Prüfungsvorbereitung gedacht und deshalb auch das noch draufgeschrieben, was ich sonst in den Notizen untergebracht hätte (die sind leer). Noch mehr geht aber nun nicht mehr. Und für das "Entschlüsseln" gibt es ja die reichhaltige angeführte Literatur.

Es ist unvermeidlich, dass ich einen eigenen "Stil" habe bei den Texten auf den Folien. Der mag gewöhnungsbedürftig sein, aber das kann ich kaum ändern. Wenn man damit nicht klarkommt, sollte man auf die angegebene Literatur ausweichen, die einen ganz anderen Stil aufweist.

Die erste Hälfte der Vorlesung, in der die Schichten aufgebaut werden, ist dank SP und AUD klar verständlich und hat einen roten Faden. Dieser geht jedoch im zweiten Teil (ca. ab VL08-Transaktionen) verloren, wodurch es zu sehr wie ein Flickenteppich wirkt. Durch einen gemeinsamen roten Faden für die letzten Folien könnten dort die Zusammenhänge klarer gemacht werden. Als Beispiel entweder durch Weiterführung der Schichten ("Wo befinden wir uns überhaupt in den Schichten? Welchen Nutzen haben die verschiedenen möglichen Strukturen der Schichten darunter in etwa für die Anfrageoptimierung?") oder durch neue grafisch aufbauende Elemente, welche ähnlich zu den Schichten am Anfang und Ende jedes Vorlesungssatzes eingefügt werden

Das schlägt in die gleiche Kerbe, ist aber etwas konstruktiver. Die Folie 7-5 hatte ich vor einem Jahr hinzugefügt, um den Roten Faden für den zweiten Teil darzustellen; ganz offenbar leistet sie das aber nicht. Ich werde mir da noch was überlegen, wobei die drei Teile – Anfrageverarbeitung, Synchronisation und Recovery – wirklich unabhängig voneinander sind und im Prinzip in jeder Reihenfolge präsentiert werden könnten. Auch lassen sich Synchronisation und Recovery nach allgemeinem Verständnis nicht gut in das Schichtenmodell integrieren – obwohl sie natürlich darauf Bezug nehmen. Manchmal werden sie als Balken neben die Schichten gezeichnet. Mir hat das nie so recht gefallen.

Motivation zur Vorlesung extrem gering, da einzige Pflichtvorlesung im 5. Semester. Ebenfalls große zeitliche Lücke zu KonzMod.

Das Problem ist lange bekannt und nur historisch zu verstehen, was ich hier nicht erläutern will. (Auf Nachfrage mache ich das aber.) Wir (Herr Lenz und ich) hätten KonzMod viel lieber im dritten Semester und IDB als Wahlfach (was es früher auch war). Dazu müsste sich die Studienkommission Informatik aber mal ein wenig bewegen.

Eine Bemerkung kann ich mir dazu aber nicht verkneifen: Dass jeder Informatiker mal etwas von Transaktionen gehört hat und auch von dem Aufwand, den ihre Realisierung erfordert, halten sowohl Herr Lenz als auch ich nach wie vor für sinnvoll. Was herauskommt, wenn man all das nicht kennt und einfach mal drauflosimplementiert, kann man ja an den NoSQL-Systemen sehen.

4.3) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

Als Wahlfach wäre dieses Fach eindeutig besser aufgehoben, stattdessen Angewandte IT-Sicherheit würde deutlich mehr Sinn machen.

Siehe oben. Ob dann etwas Anderes Pflicht im fünften Semester wird, überlasse ich der Studienkommission.

Bitte mehr Infos zu der anstehenden Klausur. Wie sieht eine Klausur aus, womit kann man sich am besten vorbereiten, usw.

Aber dazu gibt es doch die Übungen! Und im Übrigen: "non scholae, sed vitae discimus", seit ungefähr 2000 Jahren. Davon lasse ich mich nicht abbringen. Meine Vorlesungen sollen auf das Leben nach dem Studium vorbereiten und nicht nur auf eine Klausur. Wer den Sinn des Studiums nur darin sieht, Prüfungen zu bestehen, hat etwas ganz Entscheidendes leider nicht verstanden.

Erlangen, den 31. Januar 2019

(Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener)



Herr
Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener
(PERSÖNLICH)

WS'18/19: Auswertung zu Implementierung von Datenbanksystemen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Meyer-Wegener,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS'18/19 zu Ihrer Umfrage vom Typ "Vorlesung":

- Implementierung von Datenbanksystemen -

Es wurde hierbei der Fragebogen - t_w18v1 - verwendet, es wurden 14 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Der Wert 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, der Wert 5 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Der Kapitel-Indikator für "3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den mit der Anzahl der Antworten gewichteten Mittelwert der 6 Hauptfragen und damit den Lehrqualitätsindex (LQI), dieser wird bei genügend (ab 5) Rückläufern zur Qualitätssicherung durch die Studienkommissionen und auch für die Bestenlisten der verschiedenen Kategorien verwendet.

Der Kapitel-Indikator für "5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent" zeigt den Mittelwert für die restlichen Einzelfragen, diese dienen nur der Information der Dozentin/des Dozenten.

Bei den Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.

Die Text-Antworten für jede offene Frage sind zusammengefasst aufgelistet.

Eine Profillinie zeigt den Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter

<http://eva.tf.fau.de> --> Ergebnisse --> WS'18/19 möglich, siehe Bestenlisten, Percentile, etc.

Bitte melden Sie an tf-evaluation@fau.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

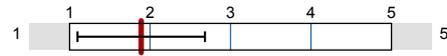
Mit freundlichen Grüßen

Kai Willner (Studiendekan, kai.willner@fau.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, tf-evaluation@fau.de)



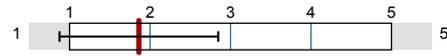
Globalwerte

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=1,89
s=0,79

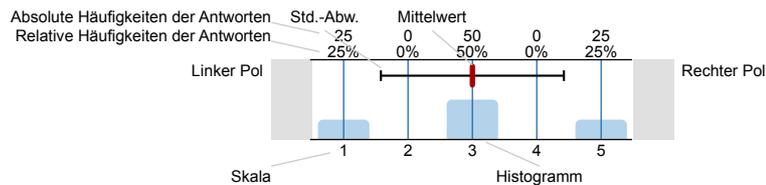
5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



mw=1,86
s=0,99

Legende

Fragetext



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

2. Allgemeines zur Person und zur Lehrveranstaltung

2.1) ▶▶ Ich studiere folgenden Studiengang:

INF • Informatik	<input type="text" value="11"/>	11	n=14
INFLA • Informatik für Lehramt	<input type="text" value="1"/>	1	
WINF • Wirtschaftsinformatik	<input type="text" value="2"/>	2	

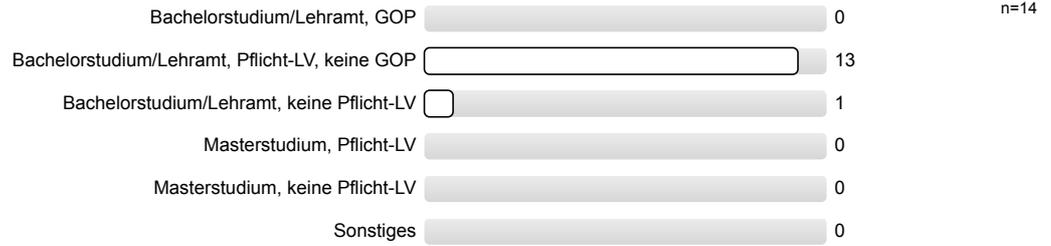
2.2) ▶▶ Ich mache folgenden Abschluss:

B.Sc. • Bachelor of Science	<input type="text" value="13"/>	13	n=14
M.Sc. • Master of Science	<input type="text" value="0"/>	0	
M.Sc.(hons) • Master of Science with Honours	<input type="text" value="0"/>	0	
M.Ed. • Master of Education	<input type="text" value="0"/>	0	
LA • Lehramt mit Staatsexamen	<input type="text" value="1"/>	1	
Dr.-Ing. • Promotion	<input type="text" value="0"/>	0	
Zwei-Fach-Bachelor of Arts	<input type="text" value="0"/>	0	
Sonstiges	<input type="text" value="0"/>	0	

2.3) Ich bin im folgenden Fachsemester (im Bachelor):

1. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	n=13
2. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
3. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
4. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
5. Fachsemester	<input type="text" value="11"/>	11	
6. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
7. Fachsemester	<input type="text" value="2"/>	2	
8. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
9. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	
9. Fachsemester	<input type="text" value="0"/>	0	

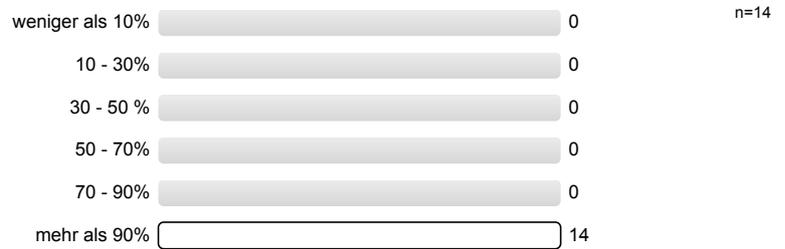
2.5) ▶▶ Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum



2.7) Ich besuche etwa Prozent dieser Vorlesung.

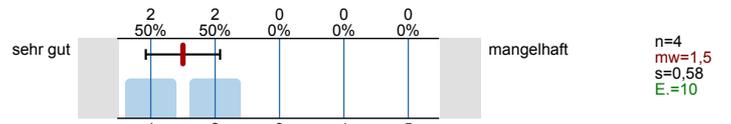


2.8) Die oben genannte Dozentin/Der oben genannte Dozent hat diese Vorlesung zu selbst gehalten.

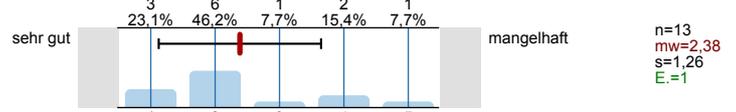


3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

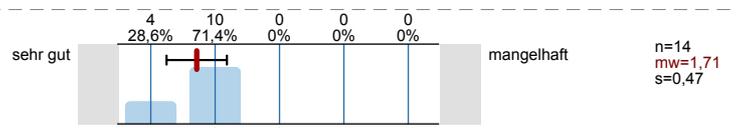
3.1) ▶▶ Die Vorlesung entspricht den im Modulhandbuch eingetragenen Inhalten und Kompetenzen.



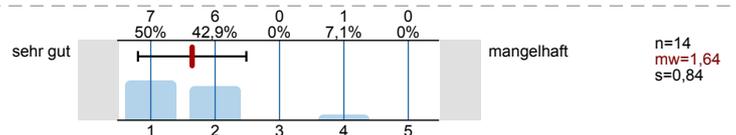
3.2) ▶▶ Wie ist die Einpassung in den Studienverlauf Ihres Studienganges?



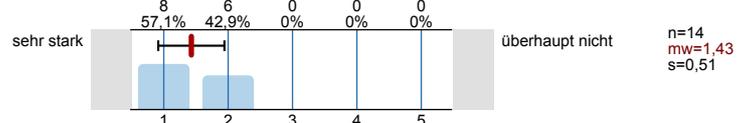
3.3) ▶▶ Wie ist die Vorlesung selbst strukturiert?



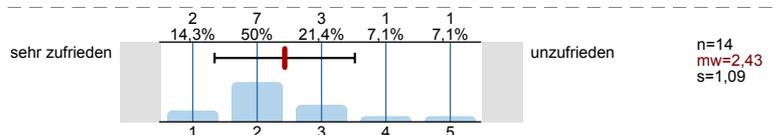
3.4) ▶▶ Wie ist die Vorlesung inhaltlich und organisatorisch mit den zugehörigen Übungen/Tutorien/Praktika abgestimmt?



3.5) ▶▶ Die Dozentin/Der Dozent wirkt engagiert und motiviert bei der Durchführung der Vorlesung.



3.6) ▶▶ Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Vorlesung:



4. Kommentare zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

4.1) An der Lehrveranstaltung gefallen mir folgende Aspekte besonders:

- Anschauliche und motivierte Art des Dozenten. Ich finde es gut, dass er Beispiele aus der Praxis erzählt, gerne mehr davon!
- Der Dozent macht sehr faden Stoff interessant genug um in die Vorlesung zu gehen
- Kompetenter Professor, gute Erklärungen, gut strukturierte Vorlesung
- Prof. Meyer-Wegener bringt den Stoff recht motiviert rüber.
- Sehr angenehme Sprechweise.
- Sehr gut organisierte Lehrveranstaltung mit vielen Vor- und Nachbereitungsmöglichkeiten

4.2) An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Der Montagstermin um 8.30 schränkt die Aufmerksamkeit leider etwas ein.
- Der Professor hält meistens einen 90 minütigen Vortrag, bei dem es teilweise nicht ganz einfach ist, nicht mit den Gedanken abzuschweifen. Etwas mehr Interaktion mit den Studenten oder mehr Tafelanschriften würden vielleicht helfen.
- Die Folien, denn diese ...
 - enthalten viele Widersprüche und unsaubere Definitionen.
 - sind schlecht strukturiert (roter Faden nicht erkennbar).
 - sind kaum nachvollziehbar, da Stichpunkt oft so dermaßen kurz und unklar formuliert sind, dass sie kaum jemand auf Anhieb verstehen kann (außer der Folienersteller).
 - müssen leider sehr oft ohne formale Notation auskommen (Variablen, bei denen man nicht weiß, was sie bedeuten, weil sie nicht eingeführt wurden, usw.) und sind deshalb schwer nachvollziehbar.
 - enthalten einfach eine wörtliche 1:1-Übersetzung ausgewählter Sätze des Papers über C-Store von Stonebraker, die komplett aus dem Kontext gerissen sind, sodass man beim Durchlesen der Folien wirklich nichts mehr versteht.

Das ist insgesamt ziemlich schade, weil Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener die Vorlesung wirklich gut hält und stets motiviert ist. Leider trübt das zur Verfügung gestellte Lernmaterial den Gesamteindruck der Veranstaltung enorm, da man beim Aufarbeiten des Stoffes für Übungen/Klausur die Hälfte der Zeit damit verbringen muss, zu entschlüsseln, wie dieser und jener Satz/Stichpunkt vom Folienersteller gemeint sein könnte.

- Die Uhrzeit ist absolut falsch, außer man möchte in der Vorlesung schlafen
- Die erste Hälfte der Vorlesung, in der die Schichten aufgebaut werden ist dank SP und AUD klar verständlich und hat einen roten Faden. Dieser geht jedoch im zweiten Teil(ca ab VL08-Transaktionen) verloren, wodurch es zu sehr wie ein flickenteppich wirkt. Durch einen gemeinsamen roten Faden für die letzten Folien könnten dort die zusammenhänge klarer gemacht werden. Als Beispiel entweder durch weiterführung der Schichten("Wo befinden wir uns überhaupt in den Schichten? Welchen Nutzen haben die Verschiednen möglichen Strukturen der Schichten darunter in etwa für die Anfrageoptimierung?") oder durch neue grafisch aufbauende Elemente, welche ähnlich zu den Schichten am Anfang und Ende jedes Vorlesungssatzes eingefügt werden
- Motivation zur Vorlesung extrem gering da einzige Pflichtvorlesung im 5. Semester. Ebenfalls große zeitliche Lücke zu KonzMod.

4.3) Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Als wahlfach wäre dieses Fach eindeutig besser aufgehoben, stattdessen Angewandte IT-Sicherheit würde deutlich mehr sinn machen
- Bitte mehr Infos zu der anstehenden Klausur. Wie sieht eine Klausur aus, womit kann man sich am besten vorbereiten, usw.

5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent

5.1) Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent beantworten?

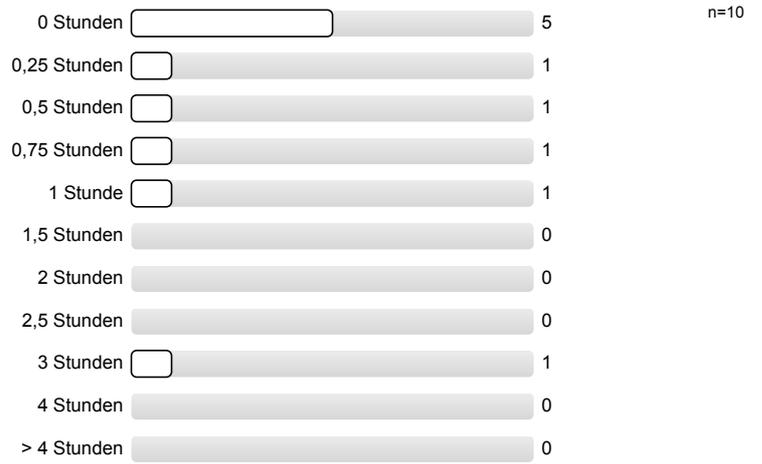
Ja, gerne! 10 n=13
 Nein, danke! 3

5.2) Zielsetzungen und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:	klar erkennbar		nicht erkennbar	n=10 mw=1,9 s=1,2
5.3) Die Dozentin/Der Dozent fördert das Interesse am Themenbereich.	trifft zu		trifft nicht zu	n=10 mw=1,7 s=0,67
5.4) Die Dozentin/Der Dozent stellt Beziehungen zur Praxis bzw. zur Forschung her.	trifft zu		trifft nicht zu	n=10 mw=1,3 s=0,48
5.5) Der rote Faden während der Vorlesung ist meist:	klar erkennbar		nicht erkennbar	n=10 mw=2,1 s=1,37
5.6) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.	trifft zu		trifft nicht zu	n=10 mw=2 s=1,25
5.7) Der Präsentationsstil der Dozentin/des Dozenten ist:	ansprechend		nicht ansprechend	n=10 mw=1,6 s=0,7
5.8) Die Dozentin/Der Dozent geht auf Fragen und Belange der Studierenden ein.	sehr stark		überhaupt nicht	n=10 mw=1,5 s=0,71
5.9) Der Einsatz und das Zusammenspiel von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:	angemessen		nicht angemessen	n=10 mw=1,9 s=1,1
5.10) Die gezeigten Experimente, Simulationen, Beispiele, Anwendungen, o.ä. helfen beim Verständnis des Stoffes.	trifft zu		trifft nicht zu	n=8 mw=1,88 s=0,83 E.=2
5.11) Anhand des Begleitmaterials, der Literaturhinweise und der Hinweise in der Vorlesung sind Vor- und Nachbereitung:	gut möglich		kaum möglich	n=10 mw=1,9 s=1,2
5.12) Der Bezug zu den Prüfungsanforderungen wird hergestellt.	trifft zu		trifft nicht zu	n=10 mw=2,7 s=1,34

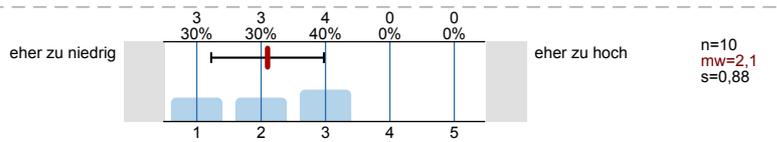
6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand

6.1) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:	eher zu niedrig		eher zu hoch	n=10 mw=2,7 s=0,48
--	-----------------	--	--------------	--------------------------

6.2) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Woche:



6.3) Meinen zeitlichen Durchschnittsaufwand für diese Vorlesung finde ich:



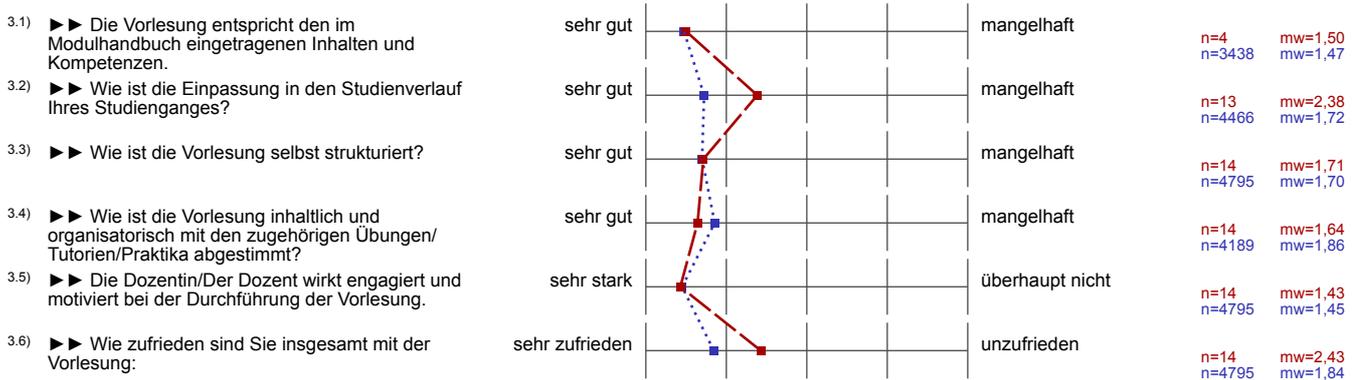
Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Klaus Meyer-Wegener
 Titel der Lehrveranstaltung: Implementierung von Datenbanksystemen (18w-IDB)
 (Name der Umfrage)

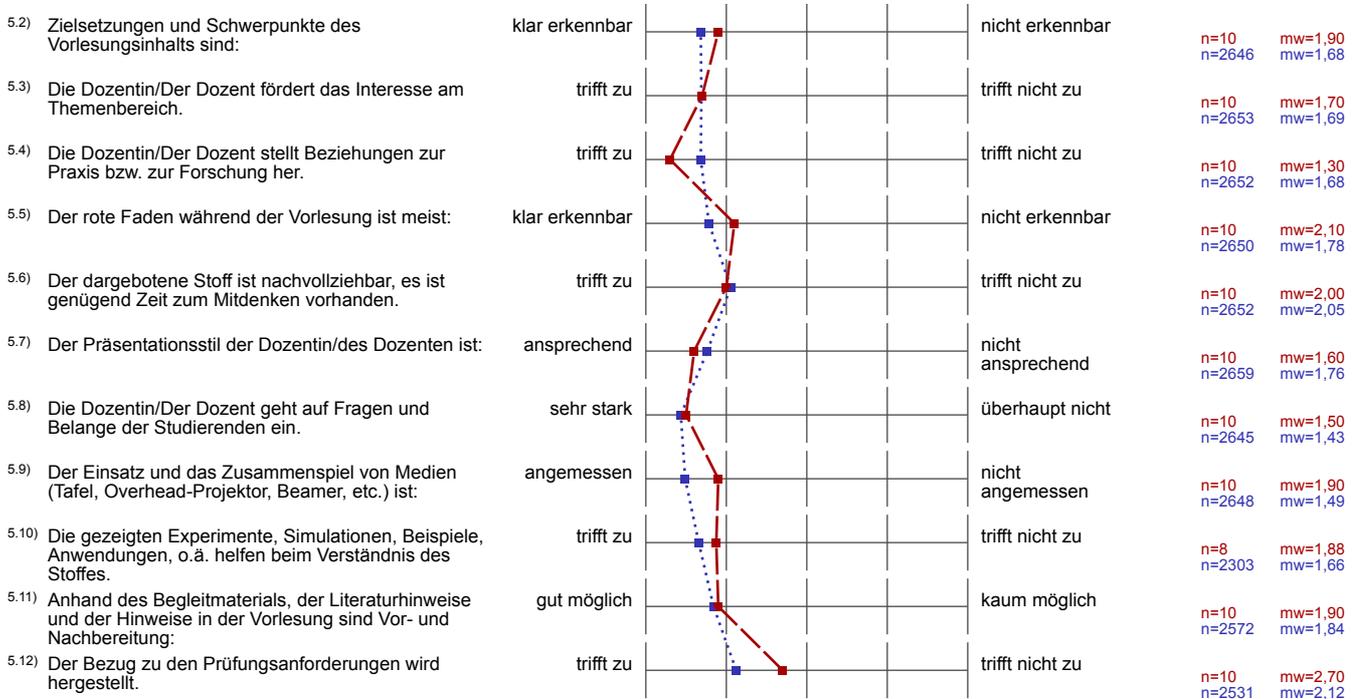
Vergleichslinie: Mittelwert_aller_Vorlesungs_Rückläufer_WS'18/19

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

3. Hauptfragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



5. Weitere Fragen zu Lehrveranstaltung und Dozentin/Dozent



6. Schwierigkeitsgrad und Aufwand



